

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Notizen aus anderen Zeitungen etc. strebt Herr Spiethoff an, die hiesigen Bewohner aufmerksam zu machen und sucht durch geistreiche Satiren die Medizinvorschriften zu geisseln. Leider ist die Teilnahme an unsern Bestrebungen nicht die, die sie verdienten, und unsere Mitgliederzahl will nicht steigen, obwohl viele Hundert Familien Anhänger und stille Verehrer der neuen Heillehre sind. Sind doch auch hier mit derselben überraschende Erfolge erzielt worden! Wir in Oesterreich dürfen uns leider nicht so frei wie in Deutschland bewegen. Es hält so schwer, einen diplom. österreich. Arzt zu erhalten, welcher aus Ueberzeugung die Naturheilmethode ausübte, und andere Naturheilkundige dürfen nicht behandeln wie in Deutschland; diese würden sofort streng bestraft werden. Selbst Masseure sind nicht frei, höchstens nur geduldet, können aber jederzeit als Kurfuscher verfolgt werden, wenn sie einen Kranken ohne ärztliche Vorschrift und Beaufsichtigung behandeln wollten, — selbst aber übt doch kein gewöhnlicher Arzt die Massage aus. — Hätten wir hier in Gablonz unter unseren sechs Mediziner-Doktoren nur einen, welcher auf unserem Standpunkte stände, so hätte die Bewegung ganz andere Erfolge aufzuweisen. In unserer Nachbarschaft Schlag, angrenzend an Gablonz, beabsichtigt ein unternehmender Industrieller, auf seinem Grundeigentum eine Bade- und Heilanstalt zu errichten. Die Stelle ist sehr gut dafür gelegen, idyllisch, an der Eisenbahn, von Wald umgeben, mit fließendem reinen Quellwasser genügend versehen, das im natürlichen Gefälle zu Brausen und Douchenbädern geeignet ist. Man kann hier Spazierwege anlegen, Luft- und Sonnenbäder errichten und alle Neuerungen einführen. Am Fusse des herrlichen Isergebirges gelegen, bieten sich hier die schönsten Ausflüge auf die nahen, mit Aussichtstürmen versehenen Berge, in herrliche Thäler. Eine reine ozonreiche Luft aus dem nahen Waldbestand des ganzen Gebirges unterstützt jede Kurform. Hoffentlich gelangt die Idee zur Verwirklichung, und findet sich auch ein tüchtiger approb. Naturarzt dafür.

Grossenhain II. (B.-N. 270.) Im verflossenen Jahre hat der erst 1891 gegründete Verein recht hübsche Erfolge aufzuweisen. Die Mitgliederzahl hat beinahe 300 erreicht, und wurde die Vereinsbibliothek und das Vereinsinventar zu ganz erfreulicher Höhe gebracht. Vorträge wurden gehalten von Herrn Beyer, unserem tüchtigen und rührigen Vereinsarzt, 7 und zwar über: „Rhachitis und Skrophulose“, „Wurmkrankheiten“, „Zahnkrämpfe“, „Wundenheilung“, „Rose“, „Cholera“ — äusserst stark besucht — und „Typhus“; von Frau Marie Jördens-Leipzig-Gohlis ein sehr beifällig aufgenommenener Damenvortrag über: „Die Frau als Haus- und Familienarzt“, — Frau Jördens kann allen Vereinen auf das wärmste empfohlen werden —; Herr M. Canitz-Berlin über: „Kopfweh und Schlaflosigkeit“. Ferner fanden 2 Vorlesungen, und zwar von Herrn Böhme über: „Der Kampf ums Dasein“, und von Herrn Preisker über: „Griebels Judentum in der Naturheilkunde“ gebührende Anerkennung. Herr Lehrer Süßmilch aus Naundorf hielt in der Lehrerkonferenz des Lehrer-Zweigvereins Naundorf einen Vortrag über: „Der Lehrer als Arzt“ und im Landwirtschaftl. Verein zu Dobra b. Radeburg über: „Die Naturheilkunde und ihre Bedeutung.“

Halle a. S. I. (B.-Nr. 153.) Das Leben in unsern Vereinen gestaltete sich während der letzten 9 Monate wie folgt: Oeffentliche Vorträge (zu denen unsere Mitglieder mit zwei Familienangehörigen freien Zutritt haben, während Nichtmitglieder ein Eintrittsgeld von 25 Pf. entrichten) wurden vor je 170—600 Zuhörern folgende gehalten: von Frau Cl. Muche über: „Skrofeln und Rhachitis“, und ein Frauenvortrag über: „Unterleibsleiden der Frauen“; vor Herrn Arth. Conrad (Weissenfels) über: „Hals- und Lungenkrankheiten“; von Herrn G. Schumann (Chemnitz) über: „Heilkräfte, nicht Heilsäfte“; von Herrn Oberst a. D. Spohr (Giessen) über: „Naturgemässe Behandlung der Schwindsucht, im Anschlusse an die Frage: Sind die Bazillen Krankheitserreger, Krankheitsbegleiter oder Krankheitserzeugnisse?“ Vorstandssitzungen fanden 16 statt, Vereinsabende 9. An 5 dieser Vereinsversammlungen fanden ebenfalls Vorträge statt, und zwar sprachen: Die geprüfte prakt. Vertreterin der Naturheilkunde Frau Anna Köppe hier über: „Ausführung der Packungen, Umschläge u. s. w.“ und über: „Die verschiedenen Heilfaktoren der Naturheilmethode: Wasser, Massage, Diät, Luft und Licht“; Herr Arth. Conrad über: „Wirkungen der partiellen Dampfanwendungen“, und am 31. August über: „Cholera, deren naturgemässe Verhütung und Heilung“. Endlich hielt noch Frau Marie Voigt einen sehr anregenden anatomisch-physiologischen Vortrag an einem menschlichen Skelett. Mehrere dieser nicht öffentlichen Vorträge, zu welchen auch Gäste freien Zutritt hatten, waren verhältnismässig recht gut besucht. Die Verkündigung der Vereinsversammlungen erfolgt durch die zwei bedeutenderen hiesigen Tages-Zeitungen („Saale-Zeitung“ und „General-Anzeiger“, von denen erstere eine gegnerische Stellung einnimmt), die der öffentlichen Vorträge ausserdem durch mehrtägigen Anschlag bezüglicher Plakate an die über die Stadt vertheilten 34 Plakatsäulen. Der Vorstand ist bestrebt, alles in seiner Macht stehende aufzubieten, um die Vereinsversammlungen interessant und anregend zu gestalten, um so deren Besuch zu heben. In der bei Ablauf des sechsten